

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE

zu TO.-Pkt.

3

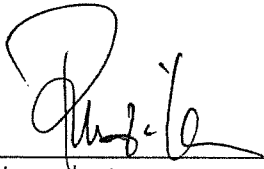
interne Nummer XV/0690/V

Eitorf, den 11.04.2023

Amt 81 - Gemeindewerke -Ver- und Entsorgungsbetriebe-
Sachbearbeiter/-in: Rainer Breuer

Bürgermeister

i.V.



Erste Beigeordnete

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Betriebsausschuss

27.04.2023

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf - Versorgungsbetrieb -
hier: Zwischenbericht für das I. Quartal 2023

Mitteilung:

Gemäß § 20 EigVO in Verbindung mit § 14 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung den Bürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplan schriftlich zu unterrichten.

Es wird auf den beigefügten Zwischenbericht für das I. Quartal 2023 und die entsprechenden Erläuterung hierzu verwiesen.

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

	Soll-Ansatz 2023 €		Soll-Ansatz 2023 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2023 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) (Sollbetrag = 100 %)		Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	2.311.000		384.350		378.404		-1,55		342.284	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	471.100		0		0				0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.000		200		0		-100,00		0	
		2.783.100		394.550		378.404	-1,60			342.284
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	773.300		183.500		194.740		6,13		167.848	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-		6,13		-	
5. Personalaufwand	773.300		183.500		194.740				167.848	
a) Löhne und Gehälter	612.750		135.700		120.366		-11,30		108.994	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	184.750		44.750		40.970		-8,45		38.128	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	797.500		180.450		161.335		-10,59		147.122	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	691.500		172.900		152.262		-11,94		153.254	
8. Sonstige Zinsen und Erträge	375.600		101.850		61.010		-40,10		66.566	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.637.900		638.700		569.348		-10,86		534.790	
	9.500		1.100		207		-81,18		195	
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	274.050		18.700		27.862		48,99		14.293	
Übertrag		-119.350		-271.750		-218.599	0,00			-206.604

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2023 €	Soll-Ansatz 2023 - 1. Quartal €	Ist-Ergebnis 2023 - 1. Quartal €	Ergebnisabweichung in % *) 2023 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €
Übertrag					
11. Ergebnis nach Steuern	-119.350	-271.750	-218.599	-19,56	-206.604
12. Sonstige Steuern	-119.350	-271.750	-218.599	-19,56	-206.604
	-850	-200	-185		-185
13. Quartalsverlust	-120.200	-271.950	-218.784	-19,55	-206.789

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung:
 Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Minderlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2023 und das erste Quartal 2023 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2023 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2023 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich die Vorausleistung März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergab sich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 19,55 %). Ausschlaggebend waren dabei insbesondere geringere Personal-, Abschreibungs- und sonstige betriebliche Aufwendungen, die den gegenüber der Prognose höheren Material- und Zinsaufwand bei gleichzeitig unter der Prognose liegenden Umsatzerlösen kompensieren konnten.

Der direkte Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab jedoch eine Verschlechterung um 5,80 %. Per Saldo waren hier im Wesentlichen dieselben Positionen ausschlaggebend wie im Soll-/Ist-Vergleich. Die dem gegenüber höheren Umsatzerlöse konnten dies nicht umkehren.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz wich das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 1,55 % oder rund 5.950 € nach unten ab. Ausschlaggebend hierfür waren automatisierte Abschlagsänderungen auf Basis der Vorjahresabrechnung. Die zum 01.01.2023 beschlossene Gebührenanpassung konnte hier noch nicht gegensteuern. Diese dürfte sich wie auch beim Entsorgungsbetrieb erst im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung entsprechend positiv auswirken.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich allerdings eine Erhöhung, und zwar um 10,55 % oder rund 36.100 €. Ausschlaggebend waren auch hier automatisierte Abschlagsänderungen auf Basis der Vorjahresabrechnung. Ursache waren hier die höheren Erlöse aus Wassergebührenvorausleistungen, geprägt von den beschlossenen höheren Gebührensätzen. Die gegenüber dem ersten Quartal 2022 leicht verringerte Wasserverkaufsmenge hatte hingegen keine Auswirkungen auf die Vorausleistungen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Soll-Ansatz für das erste Quartal stark, nämlich um 6,13 % oder knapp 11.200 €, erhöht.

Systembedingt wird der Wasserbezug für das Jahr 2023 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022 mit gut 879 Tm³) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2023 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (0,8657 €/m³) zugrunde gelegt. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird gleichmäßig auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbe-trieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2023 (Soll-Beträge) ging bei einer leicht geringeren Bezugsmenge von 875 Tm³ auch von einem ungefähr gleichen Bezugspreis von 0,866 €/m³ aus. Die Soll-Beträge berücksichtigen aber entgegen den an den WTV zu leistenden Abschlägen saisonal bedingte Schwankungen, sodass sich alleine hieraus jeweils eine Abwei-chung zwischen Soll und Ist ergab (Soll I/2023 lt. Wirtschaftsplan: ca. 207.400 m³; vorläufige WTV-Festsetzung: ca. 219.750 m³). Im Laufe des Jahres werden sich diese Abweichungen egalisieren.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 206.727 m³ ergab sich in 2023 ein geringerer Wasserbezug von 203.758 m³, auch hervorgerufen durch die länger anhaltende Schlechtwetterperiode.

Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Materialaufwand (26.892 €) war insbesondere auf den in den Abschlagsrechnungen des WTV enthaltenen um rund 15 Ct./m³ höheren (vorläufigen) Trinkwassereinkaufspreis zurückzuführen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand lag um 10,59 % oder rund 19.100 € unter dem Quartals-Soll.

Der Sollansatz enthält aus Vorsichtsgründen Mehraufwand für tarifliche Anpassungen, die allerdings bisher noch nicht erfolgt sind. Zudem waren zwei zusätzliche Stellen in der technischen Verwaltungsabteilung (noch) nicht besetzt.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab sich eine Erhöhung um rund 14.200 €. Ausschlaggebend war hier die Wiederbesetzung von zwei Stellen im Rahmen von Nachfolgeregelungen.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergab sich eine Abweichung um 11,94 % nach unten. Ausschlaggebend waren hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Das Ist-Ergebnis lag um rund 0,7 % oder knapp 1.000 € auch leicht unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals, da überwiegend in noch nicht fertiggestellte Anlagen im Bau investiert wurde.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand lag um gut 40.800 € (entsprechend 40,10 %) unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend waren hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen (-9.945 €) sowie bei der Beschaffung von Austauschwasserzählern (-7.804 €), geringerer sonstiger Betriebsaufwand (-6.957 €), erheblich geringere Beratungskosten (-6.727 €) sowie geringere EVD-Aufwendungen (-3.805 €).

Die Quartalsaufwendungen lagen auch um knapp 5.600 € oder 8,35 % unter dem Vorjahresniveau.

Ursächlich waren neben verschiedenen kleineren Positionen vor allem geringerer Aufwand im Zusammenhang mit der Beschaffung einer kleineren Zahl von Austauschwasserzählern und geringere Weiterbildungsaufwendungen. Hierdurch konnten insbesondere die durch einen größeren Rohrbruch verursachten Mehraufwendungen im Leitungsnetz aufgefangen werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand lag um 48,99 % oder knapp 9.200 € über dem Quartals-Soll und um knapp 13.600 € über dem Vorjahresniveau. Dabei war der Darlehenszinsaufwand gegenüber dem Sollansatz nur unwesentlich erhöht. Die eigentliche Aufwandserhöhung war dem eklatant gestiegenen Kontokorrentzinsaufwand geschuldet, der um rund 10.900 € über dem Sollansatz lag. Hier machten sich die geopolitischen Verwerfungen bereits in besonderem Maße bemerkbar, die zu einer erheblichen Verteuerung dieser Liquiditätskredite führte. Während bis zum dritten Quartal des Vorjahres die Kreditinstitute

faktisch keine Zinsen in Rechnung stellten, wurden die Zinssätze, getrieben von den Vorgaben der EZB, ab dem letzten Quartal des Vorjahres in kurzen Zeitabständen auf zwischenzeitlich knapp 2,5 %-Punkte erhöht. Ein Ende ist hier noch nicht absehbar.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergab sich ebenfalls eine entsprechende Erhöhung um rund 94,93 % oder knapp 13.600 €. Auch hier war Ausschlaggeber der Kontokorrentzinsaufwand. Daneben machte sich der Zinsaufwand für ein im dritten Quartal 2022 neu aufgenommenes Darlehen bemerkbar, für das entsprechender Zinsaufwand im Berichtsquartal anfiel.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des ersten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen konnte.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2022 €	Soll-Ansatz 2023 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2023)
A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Transportleitung zwischen Weicostraße und Huckenbröl	265.000	685.000	950.000	2.177	Detailplanungen laufen.
2. Eitorf, Theodor-Fontane-Straße	0	260.000	260.000	0	
3. Hove, in der Heile	0	150.000	150.000	583	
4. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	180.000	300.000	86.616	Inkl. Druckminderer/Wasserzählerschacht am neuen Betriebsgebäude Siegfstraße
5. Planungen	140.000	155.000	295.000	6.489	Inkl. Vorplanungen WL "Mühlteip, Eitorfer Straße" (=6.319,40 €), und Schlussrechnung Ing.-Leistungen WL "Lindscheid, auf der Könenwiese" (=169,42 €)
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf-Mühlteip, Dammweg / Wiesenweg / Klusenbitze	705.000	235.000	940.000	0	
2. Bitze, in der Gräfenwiese	0	440.000	440.000	0	Vorplanungen in Vorjahren erfolgt. Maßnahme abhängig vom Straßenausbau der Gemeinde.
3. Lindscheid, Auf den Wiesen	300.000	30.000	330.000	0	
4. Eitorf, Aueiswiese (ab Blumenweg) und Birkenweg	365.000	70.000	435.000	5.912	Vorplanungen laufen.
5. Eitorf, Siegfstraße (östlicher Teil) und Verbindungsweg zur Straße Im Auel	185.000	325.000	510.000	3.354	Vorplanungen laufen.
6. Eitorf, Siegfstraße / Im Auel (Bereich Kreisverkehr)	0	100.000	100.000	0	
7. Eitorf, Sonnenweg / Akazienweg / Kastanienweg / Auf der Heide / Ahornweg	650.000	300.000	950.000	339.612	Bauarbeiten laufen!
8. Eitorf, Huckenbröler Straße / Silberstiefen (Teilstück)	295.000	55.000	350.000	0	
9. Eitorf, Theodor-Fontane-Straße / Freiherr-von-Stein-Straße / Am Wollsbach	0	640.000	640.000	0	
10. Siebigerth / Mierscheid / Zuleitung Obenroth-Lascheid / Lascheid	0	1.075.000	1.075.000	6.111	
11. Bitze, Weienhard / Höhenweg / Zur Gartenwiese	490.000	0	490.000	202.060	Maßnahme fertiggestellt
12. Halft, Weyergarten (Einbindung)	215.000	0	215.000	47.167	Maßnahme fertiggestellt
13. Lindscheid, Überdorfstraße / Zum Brunnenplatz / Zum Steinbruch	385.000	0	385.000	10.542	Vorplanungen/Genehmigungsplanungen laufen.
14. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	150.000	250.000	78.480	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.500	38.000	95.500	50.910	
	4.292.500	4.888.000	9.180.500	840.016	

Darlehensaufnahmen				Bemerkungen	
Soll-Ansatz 2022	Soll-Ansatz 2023	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen		
4.373.360	5.103.900	9.477.260	1.000.000	1000 T€ aufgenommen am 26.08.22 Zinssatz 2,51 % p.a., fest bis 30.09.2032	

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE

zu TO.-Pkt.

4

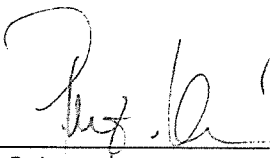
interne Nummer XV/0691/V

Eitorf, den 11.04.2023

Amt 81 - Gemeindewerke -Ver- und Entsorgungsbetriebe-
Sachbearbeiter/-in: Rainer Breuer


Bürgermeister

i.V.


Erste Beigeordnete

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Betriebsausschuss

27.04.2023

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf - Entsorgungsbetrieb -
hier: Zwischenbericht für das I. Quartal 2023

Mitteilung:

Gemäß § 20 EigVO in Verbindung mit § 14 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung den Bürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplan schriftlich zu unterrichten.

Es wird auf den beigefügten Zwischenbericht für das I. Quartal 2023 und die entsprechenden Erläuterung hierzu verwiesen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2023 €	Soll-Ansatz 2023 - 1. Quartal €	Ist-Ergebnis 2023 - 1. Quartal €	Ergebnisabweichung in % *) 2023 - 1. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €
1. Umsatzerlöse	5.316.350	809.300	794.776	-1,79	761.866
2. andere aktivierte Eigenleistungen	150.300	0	0		
3. sonstige betriebliche Erträge	15.250	1.200	0	-100,00	0
4. Materialaufwand	5.481.900	810.500	794.776	-1,94	761.866
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)					
5. Personalaufwand	415.150	104.450	51.422	-50,77	46.735
a) Löhne und Gehälter					
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung					
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	986.900	223.000	182.136	-18,32	169.731
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	295.550	72.550	61.831	-14,77	58.526
8. sonstige Zinsen und Erträge	1.282.450	295.550	243.967	-17,45	228.257
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.583.600	395.900	388.316	-1,92	386.820
10. Ergebnis nach Steuern	1.715.500	371.900	223.156	-40,00	220.477
11. sonstige Steuern	4.986.700	1.167.800	906.861	-22,34	882.289
12. Quartalsverlust	10.300	600	873	45,50	857
	436.000	20.850	30.873	48,07	16.763
	59.500	-377.550	-142.085	-82,37	-136.329
	1.400	150	390		182
	68.100	-377.700	-142.476	-82,28	-136.611

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2023 und das erste Quartal 2022 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2023 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2023 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabebzahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich die Vorausleistung für März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergab sich allerdings ein erheblich geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 62,28 %). Dieses Ergebnis ergibt sich vor allem aus geringeren Material-, Personal-, Abschreibungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hierdurch konnten die geringeren Umsatzerlöse bei gleichzeitig höherem Zinsaufwand mehr als kompensiert werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab sich allerdings eine leichte Verschlechterung, die insbesondere einem höheren Personal- und Zinsaufwand geschuldet waren. Die dem gegenüber höheren Umsatzerlöse konnten dies nicht umkehren.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz wich das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 1,79 % oder rund 14.500 € nach unten ab. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem automatisierte Abschlagsänderungen auf Basis der Vorjahresabrechnung. Die zum 01.01.2023 beschlossene Gebührenanpassung konnte hier noch nicht gegensteuern. Diese dürfte sich erst im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung entsprechend positiv auswirken.

Gegenüber dem Vorjahr fielen die Umsatzerlöse allerdings um 4,32 % oder rund 32.900 € höher aus. Ursache waren hier die höheren Erlöse aus Abwassergebührevorausleistungen, geprägt von den beschlossenen höheren Gebührensätzen. Die gegenüber dem ersten Quartal 2022 leicht verringerte Wasserverkaufsmenge hatte hingegen keine Auswirkungen auf die Vorausleistungen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, lag um 50,77 % unter der Prognose, jedoch um gut 10 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals.

Die gegenüber der Quartalsprognose geringeren tatsächlichen Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage sind allerdings zu relativieren. E.ON und Rhenag haben die Strombezugsmengen erst für Januar und Februar sowie Gasbezugsmengen noch gar nicht im ersten Quartal 2023 in Rechnung gestellt. Dies gilt auch für die Vorjahresstromabrechnungen. Das Vergleichsquartal enthielt allerdings bereits die Gasbezugsabrechnung für Januar.

Die Strombezugsmengen in den Monaten Januar und Februar 2023 waren zwar gegenüber 2022 um ca. 3,7 % geringer. Hierdurch schlug der höhere Durchschnittspreis (2023: 0,532 €/kWh; 2022: 0,396 €/kWh) allerdings nicht so stark zu Buche.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand lag um 17,45 % oder ca. 51.600 € unter dem Quartals-Soll. Der Sollansatz enthält aus Vorsichtsgründen Mehraufwand für tarifliche Anpassungen, die allerdings bisher noch nicht erfolgt sind. Zudem waren zwei zusätzliche Stellen in der technischen Verwaltungsabteilung sowie eine zusätzliche Stelle im Klärwerksbereich (noch) nicht besetzt.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab sich eine Erhöhung des Aufwandes um 6,88 % oder rund 15.700 €.

Ausschlaggebend waren hier die Wiederbesetzung von zwei Stellen im Rahmen von Nachfolgeregelungen und die Neueinstellung einer gewerblichen Arbeitskraft.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergab sich eine Verringerung um 1,92 % bzw. rund 7.600 €. Ausschlaggebend waren hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres ergab sich nur ein unwesentlich höherer Aufwand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand lag um 40 % oder rund 148.700 € unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich waren hier gegenüber der Prognose u.a. deutlich geringere Schlammbeseitigungskosten (-63.800 €), geringere Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich (-23.800 €), geringere Unterhaltungsaufwendungen im Kanalbereich und bei den Sonderbauwerken (-27.400 €) sowie geringere Prüfungs- und Beratungskosten (-22.750 €). Hierdurch konnten Mehraufwendungen kleineren Umfangs bei verschiedenen Einzelpositionen mehr als kompensiert werden.

Das Ist-Ergebnis lag jedoch um rund 1,22 % oder rund 2.700 € leicht über dem des Vergleichsquartals. Hier ergaben sich die Abweichungen bei verschiedenen kleineren Unterpositionen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand lag um 48,07 % über dem Quartals-Soll. Dabei war der Darlehenszinsaufwand gegenüber dem Sollansatz um ca. 3.000 € geringer. Die eigentliche Aufwandserhöhung war dem eklatant gestiegenen Kontokorrentzinsaufwand geschuldet, der um rund 13.350 € über dem Sollansatz lag. Hier machten sich die geopolitischen Verwerfungen bereits in besonderem Maße bemerkbar, die zu einer erheblichen Verteuerung dieser Liquiditätskredite führte. Während bis zum dritten Quartal des Vorjahres die Kreditinstitute faktisch keine Zinsen in Rechnung stellten, wurden die Zinssätze, getrieben von den Vorgaben der EZB, ab dem letzten Quartal des Vorjahres in kurzen Zeitabständen auf zwischenzeitlich knapp 2,5 %-Punkte erhöht. Ein Ende ist hier noch nicht absehbar.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergab sich ebenfalls eine entsprechende Erhöhung um rund 84,17 % oder rund 14.100 €. Auch hier war Ausschlaggeber der Kontokorrentzinsaufwand.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2022 €	Soll-Ansatz 2023 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	Bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2023)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung	25.000	500.000	525.000	0	0 Maßnahmebeschluss durch Betra in 09/2021 getroffen (Bypass-Lösung)
2. Hochwasserschutz und energetische Optimierungen Kläranlage	250.000	350.000	600.000	0	0 Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im Betra bereits in Vorjahren vorgestellt.
3. Zwischenlager Klärschlämme	599.000	1.073.000	1.672.000	0	0 Vorplanung in 2020 erfolgt. Bauantrag im Juni 2021 gestellt. Genehmigungsverfahren läuft.
4. Feinrechenanlage Zulaufgruppe	330.000	250.000	580.000	15.518	Genehmigungsplanung läuft.
5. Sanierung Räumbrücke Vorklärung	0	230.000	230.000	0	0 Belonsanierungsarbeiten in Vorjahren abgeschlossen.
6. Netzsatzanlage Klärwerk	320.000	0	320.000	189.758	Container-NEA geliefert; Alt-Aggregat für den Wiederbetrieb vorbereitet
7. Remise / Witterschutz für Aggregate, Anhänger, Fahrzeuge	0	150.000	150.000	0	
B. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	300.000	0	300.000	0	0 Ausführungsplanungen laufen.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	130.000	361.000	491.000	14.751	Ausführungsplanungen laufen.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal Huckenbrol E 86 / Kanalisation Immenweg)	800.000	245.000	1.045.000	4.349	Vorplanungen laufen.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	60.000	0	60.000	0	0 Vorplanungen in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung Blitze, In der Gräfenwiese (Kanalisation / Regenrückhaltebecken)	0	1.000.000	1.000.000	0	0 Bodenuntersuchungen in Vorjahren durchgeführt.
6. Regenwasserbehandlung Lindscheid, Auf den Wiesen (Kanalisation / Regenrückhaltebecken)	520.000	0	520.000	0	0 Vorplanungen laufen.
7. Mischwasserkanal Irlenborn, Dorfstraße (Stichweg) / Neuer Garten	125.000	0	125.000	91.553	Bauarbeiten Ende 2022 abgeschlossen.
8. Schmutzwasserkanal Irlenborn, Hove, In der Helle	210.000	60.000	270.000	1.042	Bauarbeiten erfolgen ab April 2023.
9. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	200.000	400.000	600.000	0	
10. Hausanschlüsse	55.000	75.000	130.000	25.731	
11. Planungen / Bestandspläne	100.000	100.000	200.000	607	Pauschalansatz
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	100.000	0	100.000	0	0 Abstimmungen mit Bezirksregierung Köln noch erforderlich.
2. Hydr. Sanierung Mühleip, Dammweg	145.000	65.000	210.000	0	
3. Hydraulische Sanierung Auelswiese / Birkenweg / Lindenstraße	920.000	185.000	1.105.000	0	0 Vorplanungen bereits in Vorjahren durchgeführt. Detailplanungen laufen.
4. Hydraulische Sanierung Regenwasserkanalisation Im Auel / Siegstraße (Ost)	0	600.000	600.000	0	0 Voruntersuchungen laufen.
5. Hydraulische Sanierung Krewelstraße	620.000	0	620.000	0	0 Geotechnische Untersuchungen in Vorjahren durchgeführt. Maßnahme erfolgt im Zuge des gemeindlichen Straßenausbaus. Vorplanungen laufen.
6. Hydraulische Sanierung Zum Höhenstein	2.000.000	0	2.000.000	0	0 Geotechnische Untersuchungen, Vermessungen und TV-Befahrungen in Vorjahren durchgeführt. Maßnahme erfolgt im Zuge des gemeindlichen Straßenausbaus. Vorplanungen laufen.
7. Optimierung Pfaffenstiefenverrohrung	50.000	800.000	850.000	0	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2022 €	Soll-Ansatz 2023 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2023)
8. Erlüftung Regenüberlauf RÜ 11 - Harmoniestraße	30.000	420.000	450.000	0	Planungen laufen.
9. Regenwasserbeseitigung Bogestraße (östlicher Teil ab Einmündung Wecostraße)	0	1.000.000	1.000.000	0	
10. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	650.000	150.000	800.000	0	
11. Sonstige Kanalleitungen	330.000	330.000	660.000	170.603	Pauschalansatz; inkl. Innensanierung 11. San.-Abschnitt
12. Pumpstationen/Sonderbauwerke	67.000	26.000	93.000	3.881	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.800	86.000	359.800	171.013	
D. Finanzanlagen / Beteiligungen	0	14.200	14.200	7.078	2. Tranche Kapitaleinlage
	9.209.800	8.456.000	17.665.800	688.804	

	Soll-Ansatz 2022	Soll-Ansatz 2023	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
Darlehensaufnahmen	8.979.100	8.418.000	17.397.100	0	